

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Mignon Schwenke, Fraktion DIE LINKE

Auswirkungen der geplanten Abbestellungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zum Fahrplanwechsel im Dezember 2012

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Die zur Verfügung stehenden Regionalisierungsmittel einerseits und die Kostenentwicklung andererseits erlauben es dem Land Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr, die Leistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) im bisherigen Umfang weiter zu bestellen. Daher müssen zum Fahrplanwechsel am 09.12.2012 schwach genutzte Leistungen von vier Eisenbahnverkehrsunternehmen abbestellt werden, die etwa 4 % der gesamten SPNV-Leistungen ausmachen.

Nach Auskunft des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern ist geplant, im Dezember 2012 im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) Taktausdünnungen vorzunehmen sowie einzelne Züge und Linien komplett abzubestellen.

1. Hat es nach den Fachgesprächen mit betroffenen Unternehmen Veränderungen zum Plan der Landesregierung gegeben?
Wenn ja, welche?

Ja. Neben Anpassungen der Abbestellungen im Detail gibt es im Ergebnis folgende Veränderungen, denen betriebliche Erfordernisse und Vorschläge der Unternehmen zugrundeliegen:

DB Regio AG

Die DB Regio AG übernimmt keine zusätzlichen Leistungen zwischen Wismar und Bad Kleinen. Es war ursprünglich geplant, die bei der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) auf der Linie Regionalexpress (RE) 2 Wismar - Ludwigslust - Berlin zur Abbestellung vorgesehenen Leistungen künftig von der DB Regio AG erbringen zu lassen (siehe auch unter ODEG). Für die Fahrgäste dieser Verbindungen hätte dies jedoch ein zusätzliches Umsteigen in Bad Kleinen bedeutet.

Die für den Streckenabschnitt Rostock Hauptbahnhof (Hbf.) - Tessin geplanten Abbestellungen bei der Linie RE 8 Wismar - Tessin werden nicht umgesetzt.

ODEG

Die vorgesehenen Abbestellungen auf der Linie RE 2 Wismar - Ludwigslust - Berlin werden nicht umgesetzt (siehe auch unter DB Regio AG).

Die Abbestellungen auf der Strecke Hagenow Stadt - Neustrelitz werden räumlich verändert. Das Volumen der Abbestellungen im Streckenabschnitt Waren (Müritz) - Neustrelitz wird deutlich vermindert; dafür erfolgen Abbestellungen sehr gering genutzter Einzelfahrten im Streckenabschnitt Lübz - Waren (Müritz).

Ostseelandverkehr GmbH (OLA)

Das Volumen der Abbestellungen am Wochenende auf dem Abschnitt Neubrandenburg - Pasewalk der Linie Bützow - Ueckermünde Stadthafen wird vermindert. Dafür wird auf dem Abschnitt Schwerin Hbf. - Parchim das Angebot an Samstagen auf einen Zweistundentakt reduziert.

Usedomer Bäderbahn GmbH (UBB)

Die geplanten Abbestellungen auf der Linie Peenemünde - Zinnowitz werden nicht umgesetzt. Dafür sollen künftig einzelne gering genutzte Spätzüge auf Teilabschnitten der Relation Stralsund - Züssow - Wolgast nicht mehr verkehren.

2. Sind die Abbestellungen bereits erfolgt?
Wenn nicht, wann wird das geschehen?

Ja.

3. Welche Kriterien lagen für die Abbestellungen der Verbindungen zugrunde?

Entscheidendes Kriterium war die geringe Verkehrsnachfrage sowohl bei den drei komplett abbestellten Linien als auch bei den Einzelleistungen.

4. Wie kamen die Zahlen zustande?

- a) Wann fanden die einzelnen Zählungen in den jeweiligen Zügen statt?
- b) Wie oft und über welchen Zeitraum wurde gezählt?

Die Fragen 4 und a) werden zusammenhängend beantwortet.

Die Fahrgastzahlen wurden bei der Landesweiten Verkehrserhebung 2010 ermittelt. Sie wurden anschließend mit den Daten der Landesweiten Verkehrserhebung 2004 einerseits sowie mit den von den Eisenbahnverkehrsunternehmen ermittelten Nachfragedaten andererseits abgeglichen, um die Entwicklung der Nachfrage beurteilen zu können.

Zu b)

Die Landesweite Verkehrserhebung 2010 wurde in zwei Erhebungswellen durchgeführt. Die Erhebungswelle Sommer (10. Juli bis 22. August 2010 - während der Ferien) sollte dabei auch die Besonderheiten einer eher touristisch geprägten Nachfrage abbilden, die Erhebungswelle Herbst (24. September bis 11. Dezember 2010 - außerhalb der Ferien) hingegen Erkenntnisse über einen vom Schüler- und Berufsverkehr geprägten Zeitabschnitt liefern. Pro Erhebungswelle wurde jeder Zug grundsätzlich mindestens vier Mal, das heißt jeweils mindestens einmal für die Tagesgruppen Montag bis Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag gezählt. Insgesamt erfolgte damit in jedem Zug mindestens acht Mal eine Zählung der Fahrgäste.

5. Welche Alternativen stellt das Land zur Verfügung und wer trägt die Kosten?

- a) Ist die Barrierefreiheit an den Haltestellen gewährleistet, wenn die gut ausgebauten Bahnhöfe nicht mehr angefahren werden?
- b) Können beim aktuellen Zustand des Straßennetzes (flächendeckend) Niederflerbusse eingesetzt werden?

Das Land stellt gemäß § 8 Absatz 3 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Mecklenburg-Vorpommern (ÖPNVG M-V) vom 15. November 1995 (GVOBl. M-V, S. 550) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 10. November 2009 (GVOBl. M-V, S. 606) den betroffenen Landkreisen als Aufgabenträgern des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) die Mittel für einen bedarfsgerechten ÖPNV auf der Straße zur Verfügung, sofern es sich um Abbestellungen kompletter Leistungen handelt.

Zu a)

Die von kompletten Abbestellungen betroffenen Bahnhöfe sind überwiegend unsaniert und nicht barrierefrei. Dies trifft auf die künftigen Bushaltestellen teilweise zu.

Zu b)

Dies trifft bis auf Einzelfälle zu.

6. Wie hoch sind die Einsparungen durch die Abbestellungen?
Sollen die eingesparten Mittel für andere Zwecke genutzt werden,
wenn ja für welche?

Durch die Abbestellungen werden Mittel im Volumen von rund 8,4 Mio. Euro (Haushaltsjahr 2013) eingespart.

Die Mittel werden zum Ausgleich überproportional gestiegener Fixkosten im SPNV (insbesondere Trassenpreise und Stationsgebühren) sowie vom Land vertragsgemäß zu übernehmender Kostensteigerungen vor allem bei den Energiekosten der beauftragten Eisenbahnverkehrsunternehmen benötigt.

7. Will die Landesregierung Maßnahmen ergreifen, um die Fahrgastzahlen auf den betroffenen Strecken und insgesamt im Schienenpersonennahverkehr zu steigern?
- a) Welche sind das?
b) Wie hoch wären die Kosten?

Die Fragen 7 und a) werden zusammenhängend beantwortet.

Das Land strebt bei allen Ausschreibungen von SPNV-Leistungen auch auf Strecken, bei denen jetzt schwach genutzte Einzelleistungen entfallen, Nachfragesteigerungen durch Verbesserungen des Angebotes an. Dies erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz neuer Züge und verbesserte Servicekonzepte.

Zu b)

Zielstellung ist, dass aufgrund der Ausschreibungsergebnisse die Mehrkosten für die Verbesserungsmaßnahmen möglichst niedrig ausfallen.

8. Sieht die Landesregierung im Zuge der Abbestellungen die ehrenamtliche Tätigkeit, insbesondere von Jugendlichen im Land, beeinträchtigt?
Wenn ja, wie will die Landesregierung dem entgegenwirken?

Nein. Für komplette Abbestellungen von Linien gibt es einen bedarfsgerechten Ersatzverkehr mit Bussen. Für abbestellte Einzelzüge gibt es Ausweichmöglichkeiten mit anderen Zügen.

9. Gibt es Anfragen oder Bestrebungen von anderen (Eisenbahnverkehrs-) Unternehmen oder Initiativen, die betroffenen Verbindungen zu übernehmen?
Wenn ja, welche Strecke durch welches Unternehmen und wie steht die Landesregierung dazu?

Die Landesregierung hat auf der Strecke Neustrelitz - Mirow die Durchführung eines von ihr näher beschriebenen Modellprojektes angeregt, dessen Umsetzung bereits in die Wege geleitet wurde und das durch eine externe Moderation begleitet werden soll. Für die abbestellte Linie Mirow - Neustrelitz strebt der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Rahmen des Modellprojektes die Übernahme als Verkehr von lokaler Bedeutung an, die gemäß § 3 Absatz 2 ÖPNVG M-V möglich ist. Das Land ist bereit, die dem Landkreis für den Ersatzverkehr zustehenden Mittel auch für SPNV-Leistungen in seiner Regie zur Verfügung zu stellen. Die Strecke ist inzwischen von einem nichtbundeseigenen Eisenbahnverkehrsunternehmen von der Deutschen Bahn AG nach einer Ausschreibung übernommen worden; dieses Unternehmen steht nach den bisherigen Bekundungen als Partner im Rahmen des Modellprojektes zur Verfügung.

10. Welche Aufgabe bei der öffentlichen Daseinsvorsorge kommt nach Auffassung der Landesregierung der Bahn zu?

Die Ziele und Grundsätze des ÖPNV ergeben sich aus § 2 des ÖPNVG M-V. Für den Schienenpersonennahverkehr, der in die Zuständigkeit des Landes fällt, gilt weiterhin die im gültigen ÖPNV-Landesplan enthaltene Aussage: „Die schienenengebundenen Verkehrsmittel sind für verdichtete Verkehrsströme das geeignete Verkehrsmittel, sodass sie, attraktiv gestaltet, im weiträumigen Verkehr und auf Linien entlang der Hauptachsen in den Stadt-Umland-Bereichen ihr Haupteinsatzfeld haben.“